



Amtliche Bekanntmachung

Wahlbekanntmachung Nr. 1 zu der Seniorenbeiratswahl 2025 am 19. August 2025

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 10. Februar 2025 findet am 19. August 2025 die Seniorenbeiratswahl statt. Die Wahl wird ausschließlich als Briefwahl in der Zeit vom 28. Juli 2025 bis 18. August 2025, 24.00 h, durchgeführt. Alle Wahlberechtigten erhalten bis spätestens zum 28. Juli 2025 die Wahlunterlagen zugestellt.

Bekanntgabe der Wahlleitung

Gemäß § 4 Abs. 1 der Wahlordnung der Satzung über die Einrichtung des Seniorenbeirates der Stadt Sehnde wird hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen zur Seniorenbeiratswahl aufgefordert. Die Wahlvorschläge sind möglichst frühzeitig bei der Stadt Sehnde – Wahlamt –, Zimmer 117, Nordstr. 21, 31319 Sehnde, einzureichen. Die Einreichungsfrist endet am 50. Tag vor der Wahl am Montag, 30. Juni 2025, 13.00 Uhr (Ausschlussfrist).

Einreichung der Wahlvorschläge

Wahlvorschläge können von allen wahlberechtigten Bürger*innen unter Beifügung von mindestens 10 Unterschriften von wahlberechtigten Bürger*innen, die im Wahljahr das 60. Lebensjahr vollenden, der Wahlleitung angezeigt werden. Das Wahlamt der Stadt Sehnde stellt alle notwendigen Vordrucke zur Abholung im Wahlamt der Stadt Sehnde, Zimmer 117, Nordstr. 21, 31319 Sehnde oder unter www.sehn.de/wahlen zur Verfügung.

Wahlberechtigung und Wahlbarkeit

Wahlberechtigt zum Seniorenbeirat sind alle Bürger*innen der Stadt Sehnde, die das aktive Wahlrecht zum Rat der Stadt Sehnde besitzen und mindestens das 60. Lebensjahr im Wahljahr 2025 vollenden.

Wählbar sind alle Bürger*innen der Stadt Sehnde, die das passive Wahlrecht zum Rat der Stadt Sehnde besitzen. Mitglieder des Rates der Stadt Sehnde und der Ortsräte sowie Bedienstete der Stadt Sehnde sind jedoch nicht in den Seniorenbeirat wählbar.

Sehn.de, 13.02.2025
gez. Der Wahlleiter
Olaf Kruse

Dienstanschrift der Wahlleitung:
Stadt Sehnde
Wahlamt
Zimmer 117
Nordstr. 21, 31319 Sehnde
Telefon: (05138) 707 – 201
Telefax: (05138) 707 – 66201
Mail: wahlen@sehn.de

Persönliche Bestzeiten auf 3.000 Meter



Erfolg bei der Landesmeisterschaft (von links): Lisa Schrader, Alexia Hawraneck und Enie Jochim. Foto: Privat

RETHMAR. Am 9. Februar haben drei MTV-Mädchen, Altersklasse W15 und W14, im Sportleistungszentrum in Hannover an der Landesmeisterschaft Leichtathletik teilgenommen. Für die Laufstrecke 3.000 Meter hatten sie sich vorgenommen, möglichst ihre persönliche Bestzeit zu verbessern, und dies haben alle drei in beeindruckender Weise geschafft.

Nach dem Eintreffen und einem Briefing von Trainer Jonas Just begann zuerst ein Warmlaufen im Außenbereich für die beiden W15-Mädchen Lisa Schrader und Enie Jochim. Danach ging es in den Innenbereich in den sogenannten Laufschlauch. Dort erfolgte die abschließende Vorbereitung auf den eigentlichen Wettkampf. Mit ein paar Minuten Verzögerung fiel gegen 12.15 Uhr der Startschuss für die fünfzehn Hallenrunden. Das Lauftempo war von Anfang an recht hoch, die MTV-Mädchen konnten jedoch recht gut mitlaufen. Nach etwa der Hälfte des Rennens mussten sie die führenden Läuferinnen dann doch ein wenig ziehen lassen. Trotzdem waren Lisa Schrader und Enie Jochim nach dem Zieldurchlauf mit einer jeweils neuen persönlichen Bestzeit auf Platz fünf und sieben.

In der Zwischenzeit hatte sich Alexia Hawraneck, W14, nach Anleitung von Trainer Just auch schon im Außenbereich und dem angrenzenden Laufschlauch auf ihren Lauf vorbereitet. Für sie erfolgte der Start kurz vor 12.30 Uhr. Auch in diesem Lauf ging von Anfang an die Post ab. Alexia konnte sich von Startbeginn an im Vordergrund der Läuferinnen halten. Aber auch sie musste dann doch dem hohen Tempo Tribut zollen und sich etwas zurücknehmen. Dennoch errang sie Platz drei ein hervorragendes Ergebnis.



Alexia bei einer ihrer fünfzehn Hallenrunden. Foto: Privat

Anpassung an steigenden Bedarf möglich

KÖTHENWALD. Niedersachsens Gesundheitsminister Andreas Philippi hat zwei Förderbescheide aus dem Krankenhaus-Investitionsprogramm übergeben. Er besuchte zunächst das Wahrendorff Klinikum Köthenwald. Im Rahmen des letzten Finanzierungsabschnitts erhält die psychiatrische und psychotherapeutische Fachklinik 13,9 Millionen Euro. Das Geld fließt in Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung des 2023 fertiggestellten Neubaus. Dieser war notwendig geworden, um die vormals dezentralen Fachabteilungen zusammenzulegen. Die landesweitige Gesamtfördersumme beläuft sich auf insgesamt 70 Millionen Euro, während Wahrendorff selbst 24 Millionen Euro aufgebracht hat.

„Das Klinikum Wahrendorff ist eine Einrichtung von großer Bedeutung für die Behandlung von psychiatrischen und psychosomatischen Krankheiten“, betont Minister Philippi. „Leider beobachten wir seit vielen Jahren, vor allem aber seit der Pandemie, dass die Zahl derer, die sich aufgrund seelischer Leiden in medizinische Betreuung begeben müssen, stetig steigt. Mit der Erweiterung ihrer Kapazitäten reagiert die Klinik zielgenau auf den wachsenden Bedarf und sendet zugleich das Signal, dass niemand mit seinem Leid allein gelassen werden braucht.“

Geschäftsführer Holger Stürmann dankte dem Land Niedersachsen für den abschließenden Förderbescheid zugunsten des Wahrendorff Klinikums Köthenwald: „Unser besonderer Dank gilt heute noch einmal unserem 2023 verstorbenen Unternehmenslenker Matthias Wilkening. Mit unternehmerischem Mut und visionärem Gestaltungswillen prägte er das neue Klinikum und seine heilende Architektur entscheidend. Unser Fachkrankenhaus für die Seele ist einzigartig und vollständig belegt.

Menschen mit psychiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen finden hier Diagnostik, Therapie, Pflege und Unterstützung für ihr Leben. Von Köthenwald aus tragen wir medizinische und pflegerische Forschung bis auf andere Kontinente“, betonte Stürmann. Er zeigte sich zuversichtlich, auch in herausfordernden Zeiten den besonderen Mix in Wahrendorff fortzuführen: fachlich und menschlich exzellente psychiatrische Arbeit, verbunden mit kreativen Ansätzen wie künftig beispielsweise in der Robotik.

Sehndes Bürgermeister Olaf Kruse unterstrich: „Mit diesem Klinikbau wurde eine Vision von Matthias Wilkening Realität: Eine weit über die Grenzen von Sehnde hinaus wirkende Einrichtung wurde mit finanzieller Unterstützung des Landes Niedersachsen geschaffen, die in ihrem Angebot, in ihrer Optik und in ihren Möglichkeiten einmalig ist. Funktionalität und Kunst finden hier nebeneinander und miteinander statt – und die Unterschiede im Kreis der staunenden Menschen verzwimmen.“ Kruse weiter: „Die Behandlung der Menschen in diesem Klinikum erfolgt dem Leitbild der Einrichtung entsprechend wertschätzend, respektvoll und individuell – mit so viel Normalität wie möglich. Viele Sehnder Bürger, ganze Familien,

sind seit Generationen im oder für das Klinikum als größtem Arbeitgeber im Stadtgebiet tätig. Mit dieser Förderung des Landes werden auch wichtige Arbeitsplätze vor Ort gesichert.“

Einen weiteren Förderbescheid erhielt im Anschluss das St. Bernward Krankenhaus in Hildesheim. Dem katholischen Schwerpunktkrankenhaus mit seinem breiten Leistungsspektrum kommen 18 Millionen Euro für den Neubau des Eltern-Kind-Zentrums zugute. Die Fertigstellung ist für Ende 2026 geplant. Hier sollen künftig die Geburtshilfe, die Gynäkologie und die Kinderklinik inklusive der Intensivstation für Frühgeborene vereinigt werden. Darüber hinaus werden auch die Geriatrie und die Palliativstation in den Neubau verlagert sowie die zentrale Notaufnahme vergrößert. Die Gesamtförderung für den Neubau durch das Land beträgt 58 Millionen Euro. Das gesamte Bauvolumen umfasst rund 90 Millionen Euro, die Differenz zwischen der Fördersumme und den Gesamtkosten trägt das Krankenhaus selbst. „Die finanzielle Förderung unseres Neubaus durch das Land Niedersachsen wissen wir enorm zu schätzen, gerade angesichts der aktuellen Herausforderungen im Gesundheitswesen“, sagt Karen Thiele, Geschäftsführerin des St. Bernward Krankenhauses.



Niedersachsens Gesundheitsminister Andreas Philippi (links) überreichte den symbolischen Scheck an Simone Wilkening, stellvertretende Vorsitzende der gemeinnützigen "Dr. Matthias Wilkening Stiftung" mit Sitz in Sehn.de, und an den Wahrendorff-Geschäftsführer Holger Stürmann. Foto: Wahrendorff



Anzeige

Sechs Heilpflanzen für einen entspannten Bauch Immer nach dem Essen dick und aufgebläht?

EIN GEFÜHL WIE AUFGEBLASEN

Immer nach dem Essen stellt es sich ein: Dieses Gefühl, als hätten sich plötzlich massenhaft Kilos in der Bauchregion angesammelt. Der Gürtel spannt – Rock oder Hose erscheinen zwei Nummern zu klein, sogar das Durchatmen fällt schwer. Dabei sind es keine zusätzlichen Pfunde, die den Umfang wachsen lassen, sondern ein geblähter Bauch. Schnelle Hilfe leisten jetzt GASTEO Magen-Tropfen.

Nach dem Essen oder bei Bedarf ein- genommen, sorgen sie rasch für wohltuende Linderung.

HEILPFLANZEN-KOMBINATION AKTIVIERT UND ENTSPANNT SCHNELL

Sofort nach dem Kontakt mit der Zunge aktivieren therapeutische Bit- terstoffe, z.B. ent- halten in Wermut-, Benediktenkraut und Angelikawurzel, die Verdauungssäfte.^{1,2} Krampflösendes Gänsefingerkraut, Süßholzwurzel und

Kamillenblüten ent- spannen den gesam- ten Magen-Darm- Trakt. Der Blähbauch verschwindet, Rock oder Hose passen wieder – was für ein Gefühl!

IMMER DABEI, FÜR ALLE FÄLLE

Blähbauch und Völle- gefühl können je- derzeit auftreten. Oft reichen eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen, oder ein Burger unterwegs. Deshalb: Keine Handtasche ohne GASTEO Magen- Tropfen. Die cleveren Magen- und Verdau-



ungshelfer bleiben nach dem ersten Ge- brauch sogar noch zwölf Monate ver- wendbar.

Blähungen? Völlegefühl? Magenkrämpfe?

GASTEO®

hilft Deiner Verdauung über den Berg

Fragen Sie in Ihrer Apotheke danach!

PZN 10738439, AVP 10,89 €

1 Liszt et al. (2017) PNAS; 114(30), E6260-E62691; 2 Inge Depoortere (2014) Gut; 63:179-190.
GASTEO® Flüssigkeit zum Einnehmen. **Wirkstoffe:** Gänsefingerkraut, Süßholzwurzel, Angelikawurzel, Benediktenkraut, Wermutkraut, Kamillenblüten. Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Anwendung bei leichten Verdauungsbeschwerden (z. B. Völlegefühl, Blähungen), sowie leichten krampfartigen Beschwerden im Magen-Darm-Trakt ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung. **Enthält 40 Vol.-% Alkohol.** (Stand: 11/2022). **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.** Cesra Arzneimittel GmbH & Co. KG, Flugstraße 11, 76532 Baden-Baden